
NR. 68 SANG. 200

Cassiodor, *Expositio psalorum* (I–50)
St. Gallen, 3. Viertel d. 9. Jh.

504 pp., 32,5 × 24,5 cm, Schriftspiegel 23,5 × 19,5 cm, einspaltig zu 29 Zeilen. Quaternionen und Ternionen, signiert von I–XXVIII (p. 504). Karolingische Minuskel, mehrere Schreiber. Titel der Psalmen in Capitalis, Psalmzitate in Minuskel mit Minium, Anfänge der Erklärungen in Uncialis mit Majuskeln in Minium als Anfangsbuchstaben. Initiale in Minium zur Praefatio.

Inhalt und Schmuck: p. 1 leer, p. 2 originales Abkürzungsverzeichnis; p. 2 Titel zur Praef., p. 3 Praef. mit Initiale R(epulsis aliquando), p. 2–504 Praefatio und (ab p. 23) *Expositio Psalorum* I–50 mit Minium-Majuskeln (manchmal etwas verziert) zu Beginn der Psalmen.

Die Hs. gehört zusammen mit Sang. 201 und 202 zu den frühen Zeugen der Dekanatszeit Hartmuts (849–872) und ist nach dem Stil der Initiale in die 50er Jahre des 9. Jh. zu datieren. Ratpert spricht in den *Casus* (vgl. Sang. 614, p. 199; Ratpert, *Casus sancti Galli*, S. 210, 3) von «Cassiodori super omnes psalmos in tribus voluminibus». Die Bibliothekskataloge verzeichnen in Sang. 728, p. 11 (MBK I, S. 76, Z. 11) «Item eiusdem (Cassiodori) super omnes psalmos in voluminibus tribus» und in Sang. 267, p. 27 (MBK I, S. 84, Z. 15–16) «Cassiodori super omnes psalmos in tribus voluminibus». Gemeint sind Sang. 200–202. Vgl. Nr. 69–70.

Lit.: SCHERRER, S. 71 f. – LÖFFLER, *St. Galler Schreibschule II*, S. 46. – BRUCKNER III, S. 25, 81. – SCHAAB, *Mönch in St. Gallen*, S. 183.

NR. 69 SANG. 201

Cassiodor, *Expositio psalorum* (51–100)
St. Gallen, 3. Viertel d. 9. Jh.

398 pp., 32,5 × 24,5 cm, Schriftspiegel 24 × 20 cm, einspaltig zu 33 Zeilen. Quaternionen und Ternionen, karolingische Minuskel von mehreren Schreibern, deren älterer am Anfang schreibt und

noch offenes a gebraucht. Ausstattung wie Nr. 68, doch etwas reicher.

Inhalt und Schmuck: p. 1–397 Ps 51–100; p. 1 Titel in Capitalis, zeilenweise abwechselnd, Minium und schwarz: In dei nomine incipit expositio psalorum Cassiodori senatoris exigui servi Dei iam Domino prestante converso a quinquagesimo primo psalmo usque centesimum. Rustica: Cassiodori senatoris exigui servi Dei iam domino prestante converso incipit psalmus LI. In finem etc., p. 1 Initiale U(titulum), mit feinem Rankengespinnt im Binnenraum; p. 2 Ps 51 Q(uid gloriaris), mit vegetabler Zeichnung im Binnenraum; p. 370 Ps 95 Q(uo superius), p. 371 P(rius posita), p. 372 A(udiamus); p. 372 Ps 96 P(salmus).

Die Initialen p. 1 und 2 zeigen deutlich, dass die Hs. mit Sang. 200 (Nr. 68) eine künstlerische Einheit bildet und wie jene in die frühe Dekanatszeit Hartmuts (849–872) gehört. Vgl. Nr. 68 und 70.

Lit.: SCHERRER, S. 71 f. – LÖFFLER, *St. Galler Schreibschule II*, S. 46. – BRUCKNER III, S. 25, 82. – SCHAAB, *Mönch in St. Gallen*, S. 183.

NR. 70 SANG. 202

Cassiodor, *Expositio psalorum* (101–150)
St. Gallen, 3. Viertel d. 9. Jh.

368 pp., 32 × 25 cm, Schriftspiegel 24 × 20 cm, einspaltig zu 33 Zeilen. Quaternionen, karolingische Minuskel von mehreren Schreibern. Titel in Capitalis, Psalmzitate in Minuskel mit Minium, Anfänge der Erklärungen in Uncialis mit Majuskeln in Minium als Anfangsbuchstaben. p. 195–257 teilweise grüne Majuskeln und grüne Uncialis in den Überschriften.

Inhalt und Schmuck: p. 1–2 leer; p. 3–368 Ps 101–150, p. 3 Titel in Capitalis mit Minium: In Xri. nomine incipit psalmus CI, mit Fortsetzung in Rustica: Oratio pauperis, Textbeginn: *Quamvis aliqui* mit Majuskel in Minium. p. 3–114 sind wohl von einer Hand, die p. 114 an Stelle der Lagensignatur schreibt: *Explic. scriptio partes adalgerj*. Ein Adalger tritt in mehreren St. Galler Ur-